

Ciber erreicht Umsatz des Vorjahres

Heidelberg. Das SAP-Beratungshaus Ciber Deutschland hat im ersten Halbjahr mit 27,1 Millionen Euro einen Umsatz annähernd auf Vorjahresniveau erwirtschaftet. Das Halbjahresergebnis belief sich auf 2,3 Millionen Euro, den Vorjahreswert wollte das Unternehmen auf Nachfrage nicht angeben. Dieses lag im Rekordjahr 2008 deutlich über dem diesjährigen Ergebnis. Die 1989 als Novasoft Consulting gegründete Firma ist heute Teil der internationalen Ciber-Gruppe.

CPVision meldet Insolvenz an

Lampertheim. Ende September hat die CPVision AG Insolvenz angemeldet. Auswirkungen auf die Geschäfte der GDC Software GmbH habe die Insolvenz nicht. Das hat GDC-Geschäftsführer Richard Hinz dem Südhessen-Morgen mitgeteilt. Hinz ist Hauptaktionär von CPVision. Strukturelle Verbindungen zwischen GDC und CPVision existierten jedoch nicht. Während sich CPVision auf die Herstellung von Software und Systemen in der Fertigungsindustrie konzentriert, bietet GDC Lösungen im kaufmännischen Rechnungswesen an. Als Hauptaktionär betroffen, suche Hinz nun nach einer Lösung, um CPVision zu retten. Ziel sei es, die meisten Stellen zu erhalten.

BridgingIT gründet Niederlassung in Karlsruhe

Der Mannheimer IT-Full-Service-Provider wird seinen Umsatz 2009 nahezu verdoppeln

Mannheim. Die Mannheimer BridgingIT GmbH hat ihr Beratungsnetz ausgedehnt. Am Standort Karlsruhe ist das rund 130 Mitarbeiter zählende Unternehmen seit Anfang November in einem neuen Büro präsent. Rund zwanzig Mitarbeiter werden künftig, statt bisher von Mannheim, Frankfurt oder Stuttgart aus, direkt in Karlsruhe Kunden wie zum Beispiel den Energieversorger EnBW betreuen. Konzernkunden wie EnBW, Roche, die Deutsche Bahn und die MLP AG zählen zu den Kunden des herstellerunabhängigen IT-Full-Service-Providers. „Wir verfolgen den Ansatz, das wir regional für die Kunden erreichbar sind“, sagt Klaus Baumgärtner, der das junge Unterneh-

men mit seinem Geschäftsführerkollegen Dr. Frank Wallner leitet. Durch die regionale Nähe sei eine schnelle und kontinuierliche Unterstützung möglich, auch dank der Kenntnis der Kundengepflogenheiten vor Ort. „Uns ist der persönliche Kontakt und die langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden wichtig“, sagt Baumgärtner. Auch die Mitarbeiter profitierten. „Der Anfahrtsweg für unsere ortsansässigen Kollegen ist kürzer, so dass mehr Zeit für Familie und Freizeit bleibt“, sagt Wallner.

Baumgärtner und Wallner sind zwei von neunzehn Beratern, die vor knapp zwei Jahren an der Gründung der BridgingIT GmbH mit Stammsitz in Mannheim und Stand-



Klaus Baumgärtner (links) und Dr. Frank Wallner sind die Geschäftsführer der vor knapp zwei Jahren gegründeten BridgingIT GmbH. Sie gehören einem Gesellschafterkreis von 19 Beratern an, die ein Unternehmen gründen wollten, bei dem es Spaß macht zu arbeiten. Bild: Rinderspacher

orten in Frankfurt und Stuttgart beteiligt waren. Anfang 2008 startete das Unternehmen zunächst in angemieteten Büros in der Dynamostraße in der Mannheimer Oststadt. „Die ersten Monate haben wir vorübergehend dort verbracht“, sagt Baumgärtner. Im Oktober vergangenen Jahres zog das Unternehmen schließlich in die heutigen Büroräume im Quadrat N7.

Der 40-Jährige ist gelernter Industriekaufmann. Später studierte

er in Worms Informatik mit Schwerpunkt Produktion. Wallner, 44 Jahre alt, studierte in Karlsruhe Elektro- und Automatisierungstechnik. Er promovierte schließlich auf dem Gebiet der angewandten Informatik. Beruflich kreuzten sich die Wege beider Ende der neunziger Jahre, als sie gemeinsam für die IBM-Sparte Global Services arbeiteten. Später waren beide am Aufbau der Frankfurter IT-Beratungsfirma Avinci beteiligt, die nach zwei

Übernahmen schließlich im heutigen Beratungskonzern LogicaCMG aufging.

„Ziel der Gründung von BridgingIT war es, ein Unternehmen zu schaffen, in dem der Mitarbeiter im Fokus steht und es allen Kollegen Spaß macht, zu arbeiten“, sagt Baumgärtner. So wie Wallner, legt auch er Wert drauf, sich selbst an Projekten zu beteiligen und dies zu begleiten. „Jeder Manager bei

BridgingIT ist weiterhin aktiv in der Beratung“, sagt Wallner.

Das Unternehmen setzt darüber hinaus auf ein Prinzip, dass wie ein Baukasten mit Legosteinen in drei Farben funktioniert. Wobei jede Farbe für unterschiedliche Unternehmensbereiche steht: von der Marktbeobachtung bis zur Kundenberatung. Wer welche Aufgaben in welchem Zeitraum in diesen drei Unternehmensbereichen Portfolio, Sales und Organisation übernimmt, entscheiden die Mitarbeiter selbst, indem sie gemeinsam mit den verantwortlichen Managern die entsprechenden Steine aus dem Baukasten beantragen und zu einem „Türmchen“ zusammensetzen. „Es gibt allerdings Regeln“, sagt Baumgärtner. Wenn zum Beispiel eine Aufgabe besonders beliebt sei, dann werde die „best person for the job“, ausgewählt.

Der Erfolg der BridgingIT GmbH gibt den Gründern und ihrer konzeptionellen Mitarbeiterorientierung Recht. Das Unternehmen ist vollständig selbst finanziert. Es verfügt über ein Eigenkapital von 1,5 Millionen Euro. Der Jahresumsatz 2008 betrug 7,1 Millionen und wird Ende 2009 nach Angaben der Geschäftsführung rund 13 Millionen Euro betragen. Bisher wurde jedes Geschäftsquartal mit einem operativen Gewinn abgeschlossen.

Kristian Kloß



MITTENDRIN

in Mannheim:

G 7, 14 – nicht nur ein starker Ort für Ihre Werbung. Auch „Best Place“ für Konferenzen, Tagungen, Meetings.

W e g a
WERBEAGENTUR

Quadrat G 7, 14
68159 Mannheim
Fon 0621 336519-3
Fax 0621 336519-58
wega@wega-werbeagentur.de
www.wega-werbeagentur.de



ADVISA
Frankfurt
Advisa Frankfurt Steuerberatungsgesellschaft mbH
www.advisa-online.de



Matthias Bopp
www.finanzmaklerweb.de



g&g Messebau
www.ggmessebau.de



Matthias Herbold
www.herbold-finanzberatung.de



SAMSTAG
MASCHINENTECHNIK
Samstag Maschinentchnik
www.samstag-maschinen.de



Kunden in der Metropolregion Rhein-Neckar/ Main
nutzen modul100®

www.modul100.de
www.100see.de

Effiziente Unternehmensdarstellung im Internet

100SEE Communication GmbH
Bergheimer Straße 147
69115 Heidelberg
Fon: +49 (0)6221 - 873 216 3
Fax: +49 (0)6221 - 873 216 5
info@100see.de

SAP

Walldorfer beenden Sparrunde

Walldorf. Die SAP AG hat nach einem Umsatzminus von 9 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro im dritten Quartal die Erwartungen an das Software- und Wartungsgeschäft gesenkt. Im Gesamtgeschäftsjahr rechnet das Walldorfer Softwareunternehmen bei den software- und softwarebezogenen Serviceerlösen nun mit einem Rückgang von 6 bis 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Konzernergebnis erhöhte sich gleichzeitig um 12 Prozent auf 435 Millionen Euro. Das eigene Geschäftsumfeld bewertete die SAP nach wie vor als schwierig, insbesondere in den Schwellenländern und Japan.

Fast abgeschlossen hat die SAP AG hingegen den Abbau von weltweit 3000 Stellen. Die Restrukturierungskosten hierfür summieren sich nach Unternehmensangaben in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres auf 186 Millionen Euro. Seit Finanzchef Werner Brandt für 2010 wieder eine Lohn-erhöhung von durchschnittlich fünf Prozent in Aussicht gestellt hatte, werden auch andere Sparzwänge gelockert. Zum Sparprogramm zählten, neben Stellenabbau und Einstellungsstopp, auch Reisebeschränkungen und eine Nullrunde beim Gehalt. Auch die traditionelle Weihnachtsfeier fällt aus. **KrK**

SNP

Heidelberger SAP-Berater rechnen mit höherem Ebit

Heidelberg. Trotz eines leicht gesunkenen Umsatzes hat die SNP Schneider-Neureither & Partner AG in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) um 13,5 Prozent auf 3,2 Millionen Euro gesteigert. Der Jahresüberschuss der Heidelberger verbesserte sich auf 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2 Mio. €). Die SNP AG bleibt jedoch bei seiner Umsatzprognose für das Gesamtjahr von rund 21 Millionen Euro. Die Erwartungen für das Ebit haben die Heidelberger auf 4,6 Millionen Euro angehoben. Das entspricht einer Ebit-Marge von 22 Prozent. **MSc**

FREUDENBERG

Konzern verteilt FAW auf einzelne Geschäftsgruppen

Weinheim. Die Freudenberg-Gruppe hat die Umstrukturierung der Freudenberg Anlagen- und Werkzeugtechnik GmbH (FAW) beschlossen. Die Zukunft der Konzerntochter mit Sitz in Laudenbach (Kreis Miltenberg) war seit Juni zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung diskutiert worden. Jetzt hat sich die Geschäftsführung für ein Konzept entschieden, das nach Angaben des Konzerns vorsieht, „den Werkzeug- und Anlagenbau zur Herstellung von differenzierenden Produkten in die jeweiligen Freudenberg-Geschäftsgruppen zu integrieren“. Ziel sei, alle Mitarbeiter zu übernehmen. **KrK**